



**Die Beamtenaufseher im Königreich Sachsen.**

Der jüngste Etat für 1808/1809, der, wie wir mitteilt haben, den Landtage zugegangen ist, bringt diese allgemeine Neuorganisation der Beamtengehälter, aber doch eine erhebliche Steigerung der Gehaltsforderungen und Aufhebung der einzelnen Beamtenklassen. Es ist durch die Glanzteilung in Aussicht genommen, die Wohnungsgeldzuschüsse durchgängig zu ver doppeln und das Dentalfensterstufenystem allgemein durchzuführen, die Beforderung der Lehrer an den höheren Lehranstalten, der Aufsichtsbearbeiter und der Lehrer an den Volksschulen, der Lehrer an der Lehrerbildungsanstalt und den Lehrstufenanstalten und einer größeren Anzahl von Beamten, insbesondere der untersten Kategorie, wie Räte, Portiers, Bahnwärter, Straßenwärter, Pfleger und Arbeiter bei der Landesanstalt n. a. m. aufzuheben, auch sonst eine Anzahl aus besonderen Gründen dringlicher Erhöhungen von Gehältern vorzunehmen bei der Gehälter der Diener sowie die Dienstverhältnisse bei den Staatsbediensteten, die verschiedenen Maschinenführern, Stenographen, Telephonistinnen usw. zu regeln. Außerdem sind bei verschiedenen Vermaltungen (vor allem bei der Justiz, der inneren und der Staatsbahnverwaltung) in größerem Umfange Stellenvermehrungen vorgesehen. Der Betrag der angeforderten Wohnungsgeldzuschüsse beträgt sich auf jährlich 6 224 484 M., etwa 3 1/2 Millionen Mark mehr als im vorigen Etat. Der Mehraufwand an Beförderungen beträgt sich im ganzen auf 4 841 295 M., der Mehrauftrag, der den Beamten infolge der Durchführung des Dienstaltersystems zufließt, auf jährlich 1 388 080 M., alles in allem rund 10 Millionen Mark.

**Der Stand der Frage der Lehrerbeförderung.**

Dem Vernehmen nach ist der gegenwärtige Stand in der Frage der Lehrerbeförderung folgender: Das Kultusministerium beabsichtigt die Verhandlungen wegen der Lehrerbeförderungsgesetzes mit größtem Nachdruck, und nach dem gegenwärtigen Stande ist Hoffnung vorhanden, daß diese zu einem erwünschten Ziele führen werden. Dagegen steht zurzeit noch ar nicht fest, welche Summe zu Lehrergehältern seitens des Staates künftig mehr aufgewendet wird, wie denn auch im übrigen über die Gestaltung und die Höhe der Beförderungsbesserungen noch nichts Bestimmtes gesagt werden kann.

**Die Uebergabe der neuen Rheinbrücke in Duisburg.**

Sonnabend vormittag 11 Uhr fand in Duisburg die feierliche Uebergabe der neuen Rheinbrücke, welche die Städte Duisburg-Auhorst und Homberg verbindet, statt. Es waren Minister Freiherr von Rheinbaben, Oberpräsident Dr. Freiherr v. Schorlemer-Lieser, Regierungspräsident Schreiber, General der Kavallerie Freiherr von Bissing, die Oberbürgermeister und Bürgermeister der umliegenden Städte, die Landräte und sämtlichen Behörden usw. erschienen. Die Brücke deren Bau durch die Anstalt des Königs in Preußen hat, ist 625 Meter lang. Die Baukosten betragen etwa sechs Millionen Mark. Die mittlere Öffnung zwischen den Pfeilern beträgt 203,2 Meter und ist die größte Brückenweite in Deutschland. Bauinspektor Degener, der über den Bau geleitet hat, übergab die Brücke dem Oberbürgermeister der Stadt Duisburg, Geheimrat Lehr, der in einer längeren Ansprache dem Bauinspektor dankte und darauf hinwies, daß die Brücke von der allergrößten Bedeutung für den Handel und Verkehr am Niederrhein werden würde. Geheimrat Lehr schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Nach dieser Ansprache ergriß Minister Freiherr v. Rheinbaben das Wort zu einer kurzen Rede, in der er eine Reihe von Ordensauszeichnungen und Verdienste darau überreichte die Teilnehmer der Brücke bis zum jüngsten Ufer, wo der größte und schönste Rheinbrückenbau, „Großherzog Ernst Ludwig die Teilnehmer zu einer Rundfahrt auf dem Rhein und durch den Garten, in welchem eine große Anzahl reich geglagter Schiffe aufgestellt worden hatte, aufnahm.

\* Prinz Heinrich-Osten. In einem Schreiben an den Vizekanzler Magistat hat Sr. König. Hoheit Prinz Heinrich die Genehmigung erteilt, daß der dortige neue Garten zur Erinnerung an den Hofbesuch Prinz Heinrich-Osten genannt wird.

\* Fünfsig-Jährfeier der 1. Matrosenartillerie-Abteilung. Das Kommando der 1. Matrosenartillerie-Abteilung in Friedrichshagen gibt bekannt, daß die Abteilung am 31. Okt. die Fünfsig-Jährfeier ihres Bestehens begeht. Die ehemaligen Unteroffiziere und Offiziere der Abteilung, die beständig, an der Feier als Gäste teilzunehmen, werden bis zum 26. Oktober dem Kommando der Abteilung mitgeteilt. Für Unteroffizier der Güte vom 30. Oktober bis 1. November werde gefordert.

\* Zu Ehren des Deutschen Schiffsfahrereis bei der Ges. Kommerzienrat Singer. Dresden am Sonnabend ein Frühstück, wozu der Großherzog von Oldenburg, die Herren des sächsischen Hofstaats und die Mitglieder des Vereins mit ihren Damen teilnahmen. Ges. Kommerzienrat Singer begrüßte die Erscheinenden, insbesondere den Großherzog von Oldenburg. Der Deutsche Schiffsfahrereis könne mit Befriedigung auf seine diesjährige Tagung zurückblicken. Das Interesse für den Verein sei auch in Sachsen zu Hause, genau wie bei den Herren, die das Glück hätten, an der Spitze zu stehen. Er schloß mit einem Hoch auf den Deutschen Schiffsfahrereis und seinen Präsidenten, dem Großherzog von Oldenburg. Dieser dankte für die Einladung im Namen des Vereins und aller Teilnehmer und sprach die Hoffnung aus, daß der Zuwachs an Mitgliedern in Sachsen sich noch steigern werde. Er schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Gastgeber, Dr. Kommerzienrat v. Gullium u. schloß mit einem Hoch auf den Deutschen Schiffsfahrereis und seine Herren noch einige Zeit bei den Vorträgen einer ausserordentlichen Künstlerfeier und begaben sich in die königliche Hofoper, wo als Festvorstellung „Die Meisterlinge von Nürnberg“ gegeben wurden. Abends fand ein Beisammensein in den Räumen des sächsischen Automobilclubs statt.

\* Die Wünsche der technischen Privatangehörigen. Die diesjährige Herbstversammlung des sächsischen Schiffsfahrereis bezieht sich auf die technischen Privatangehörigen, unterbreitete 14 Mitgliedern Konferenz dem Staatssekretär des Innern die Wünsche der technischen Angestellten hinsichtlich der Ausgestaltung der Arbeitsverhältnisse. Die im sozialen Aufschwunge vereinigten Technizierorganisationen lehnen die Schaffung von besonderen Berufskammern ab, wünschen aber eine gemeinsame Vertretung in den Arbeitskammern.

\* Der anstehende Herbst-Baustellungsplan erreicht in den ersten fünf Monaten der Bauzeit der Eisenbahn um 1800 Millionen Mark, in der Ausführung 618,9 Millionen Mark. Auf dem Gebiete der Eisenbahn sind in der ersten Hälfte 154,4 Millionen, in der zweiten 64,7 Millionen Mark. Gegen das Vorjahr nahm die Einfuhr um 463,2 Millionen, die Ausfuhr um 620,6 Millionen Mark zu.

**Ausland.**

**Zur Lage in Russland.**

Warschau, 19. Okt. Die revolutionäre Sozialdemokratie Russlands hat beschlossen, den Zusammenritt der neuen Duma mit einer Reihe von acht in 14 Tage einzuleiten. Radiz wurden an nicht weniger als drei Stellen in verschiedenen Orten des Landes Dynamitpatronen unter Verhinderung entbehrt. Nur eine derselben explodierte, ohne inbisher größeren Schaden anzurichten. Ein Wundenfänger ist leicht beschädigt.

Warschau, 19. Okt. Das Banditenunwesen ist hier im Zunehmen begriffen. Gestern und heute wurden fünf Raubfälle auf offener Straße ausgeführt. Bei einem derselben kam es zur Schießerei, durch welche zwei Passanten schwer verwundet wurden. Einer der Verwunden, welche fast durchweg aus früheren Mitgliedern der sozialdemokratischen „Kampforganisation“ bestanden, jagte sich selbst eine Kugel durch den Kopf, als er sah, daß er der Verfolgung nicht mehr entkommen könne.

Paris, 19. Okt. Der „Matin“ meldet aus Petersburg, die Nachricht betreffend Einberufung eines politischen Kongresses, in dem auch Graf Witte impräsentiert sein soll, sei völlig aus der Luft gegriffen. Graf Witte erklärte seinerseits aus Warschau, daß es sich lediglich um Verleumdung seiner Person handle.

**•**

**Vertagung der Stupischina?**

Es verlautet, daß sich die jetzige Regierung mit dem Gedanken trage, gleich nach der Eröffnung der neuen Stupischina-Sessungen durch förmlichen Akt die Stupischina bis zum 1. Dezember d. J. (— 14. Dezember n. St.) zu vertagen. Die Belgradblätter, welche hierüber berichten, äußern sich mit größter Entrüstung über diesen angeblichen Plan der Regierung, in dem eine Verhöhung des Parlamentarismus erblickt. Das jugoslawische Organ „Dobro“ richtet sogar eine Drohung an die Adresse des Königs, falls er seine Zustimmung auf dieser Vertagung geben sollte, und bemerkt, sollte die Krone zu diesem Schritt entschlossen sein, so ist die Gegenwart der Vergangenheit gleich. Wir haben dann vor uns ein rein persönliches Regime, wie dies vor dem 11. Juni 1903 bestand.“ Auf der anderen Seite glaubt man dagegen, die Regierung habe die Mitteilung von der geplanten Vertagung der Stupischina-Sitzungen nur verbreiten lassen, um auf diese Weise auf die Opposition einzuwirken und diese von der Opposition abzugrenzen.

**Provinz Sachsen und Umgebung.**

Kalisch der in Bitterfeld stattfindenden Nationalfestspiele der dortigen Freizeitsportvereine verlor am 24. Oktober d. J. ein Bedarfs-Verzeichnis mit II. bis IV. Klasse zwischen Bitterfeld und Stummborn nach folgendem Fahrplan:

Bitterfeld 10.00 Uhr.

Stummborn 11.11 „

Sandborst 11.11 „

Hedeloh 11.12 „

Thamsdorf 11.12 „

Stummborn 11.12 „

Bitterfeld 11.12 „

Zur Benutzung des Zuges berechnigt die Fahrtafelweise des genossenschaftlichen Verkehrs.

**•**

**Zur Geschichte der Hoflager-Schlachtfelder.**

Durch die Hoflager-Schlacht wurde die dortige Gegend endlich von den schändlichen Plünderungen und bandenartigen Ausschreitungen, von sich besonders die Franzosen schuldig machten, befreit. (Vergleiche hierzu die in der vorigen Nummer des Blattes die Geschichte des Sietzenhagen-Krieges S. 89.) Vorigmal gab die Einwohner des damals schon wohlhabenden Dorfes Reichardswerben (1 1/2 Stunden von Weipensfeld) ihren Feinden über den schlechten Ausgang der Franzosen dadurch zu erkennen, daß sie zum ewigen Ansehen an den Sieg der preussischen Fahnen am 17. September 1760 den Namen ihres Dorfes auf dem Hügel bei Reichardswerben entfern lassen, errichteten, auf welcher einige Notizen über den Verlauf der Schlacht verzeichnet waren. Dieses Denkmal hatte jedoch durch die Zeit sehr gelitten, und die angebrachten Inschriften waren verwischt und unleserlich geworden. Deshalb gab Prinz Louis von Preußen im Jahre 1792 dem damaligen Kaiser die Ehre in Weipensfeld, ein neues Denkmal errichten zu lassen. Auf den vier Seiten des Denkmals waren Hinweise auf die Schlacht bei Hoflager, auf die Zeitdauer des Krieges und die Stifter des Denkmals gegeben. An dieser neuen Denksäule gab der bekannte Feldmarschall von Müllendorff 1805 dem Kaiserreichs seinen Generalfeldbesuch ein glänzendes Fest. Von der ersten Hälfte dieses Festes ist Reichardswerben noch ein Zeugnis, welches als Erinnerung auf die dortige Kulturdenkmale bei dem Schulhaus steht. Napoleon kam im Jahre 1806 in die Nähe von Hoflager, und der in seiner Begleitung befindliche Marschall Berthier machte ihn auf das Siegesdenkmal aufmerksam. Er gab sofort Befehl, daselbst nach Paris zu bringen, und nach an dem nämlichen Tage wurde in dem benachbarten Reichardswerben ein Festmahl gegeben, an dem Napoleon teilnahm, welche die Siegesglocke dorthin überführen sollten. Am 19. Oktober, 5 Uhr abends, kam die Schlacht, auf zwei Wagen geladen, unter Begleitung eines französischen Offiziers und mehrerer Biquets in Preußen an. Dort wurde halt gemacht, und die Fuhreleute wurden in ein am Hoflager gelegenes Gebäude eingeschlossen. Am folgenden Tage erfolgte der Abtransport der Fuhreleute, welche als Gefangenene in ein Gefängnis in Weipensfeld, welches die Siegesglocke dorthin überführen sollten. Am 19. Oktober, 5 Uhr abends, kam die Schlacht, auf zwei Wagen geladen, unter Begleitung eines französischen Offiziers und mehrerer Biquets in Preußen an. Dort wurde halt gemacht, und die Fuhreleute wurden in ein am Hoflager gelegenes Gebäude eingeschlossen. Am folgenden Tage erfolgte der Abtransport der Fuhreleute, welche als Gefangenene in ein Gefängnis in Weipensfeld, welches die Siegesglocke dorthin überführen sollten.

Am 18. November 1814 auf dem Kammerhof. An dieser Feierlichkeit teilnahmen die Bewohner der umliegenden Ortschaften und viele Fremde. Die Wiederherstellung der Hoflager-Schlachtfelder durch den Kaiserreichs Feldmarschall von Müllendorff 1805 dem Kaiserreichs seinen Generalfeldbesuch ein glänzendes Fest. Von der ersten Hälfte dieses Festes ist Reichardswerben noch ein Zeugnis, welches als Erinnerung auf die dortige Kulturdenkmale bei dem Schulhaus steht.

Auf den Befehl des Königs Friedrich Wilhelm IV. der Grundstein zu einem würdigen Denkmal auf dem westlichen Janushügel gelegt. Aus Sandstein errichtet, zeigt es hoch zu Füßen liegt ein französischer Soldat. Die Inschrift lautet: „Zum Gedächtnis des Sieges, den Friedrich der Große am 6. November 1760 auf dem Hoflager bei Hoflager errichtete.“ Der Kaiserreichs Feldmarschall von Müllendorff 1805 dem Kaiserreichs seinen Generalfeldbesuch ein glänzendes Fest. Von der ersten Hälfte dieses Festes ist Reichardswerben noch ein Zeugnis, welches als Erinnerung auf die dortige Kulturdenkmale bei dem Schulhaus steht.

am Ende sein. Der eine ist der Steinmetzmeister Ferdinand Donnerbach in Weipensfeld, der kürzlich 70 Jahre alt geworden ist, der andere ist der bekannte Bildhauer Professor Fritz Schaper in Berlin. Der heute allseitig rühmend bekannte Meister ist zur Zeit der Erbauung des Denkmals von 1877 bis 1880 Lehrling beim Altmeister Donnerbach in Weipensfeld gewesen und bewahrt seinem ehemaligen Meister ein freundliches Andenken. — Weiter Donnerbach hat auch bei dem damaligen Denkmalbau die ersten beiden Zeilen vom Friesen von 20 Metern gemalt.

**•**

M. Bitterfeld, 19. Okt. (Gefährlicher Fahrbahnverkehr.) Die gefährliche Fahrbahnverhältnisse auf der Straße nach Weipensfeld, welche nachmittags, kam ein fremder Mann in ein heftiges Fahrvergnügen und verfuhr sich auf dem Wege nach Weipensfeld, der 86 088, zu verlaufen oder zu verfahren. Da dem Gefährlichen der geforderte Preis die zu niedrig vorkam, schloß er Verträge, daß das Rad gelassen sei und benachrichtigte telefonisch die Polizei. Es wurde festgestellt, daß sich der Fremde, der Weipensfeld nach Weipensfeld ausgedient konnte. 115 nun auch nach der Beichte im Rahmen unter dem Sattel des Radbesitzers, auf Schüler Arthur Schöne, Leipzig-Gelehrter, Bezeichnung 5 lauten, fand, gelang es, ein das Rad gelassen zu haben, und der Mann wurde erstens: längst oberflächlich durchsucht, und die gefahrenen Fahrvergnügen zu beenden. Der Dieb wurde verhaftet. — Seit einiger Zeit machen Einbrecher unsere Stadt unsicher. Nachdem erst kürzlich an verschiedenen Stellen, und zwar in drei Grundstücken der Sauerstraße und einem in der Kaserstraße Einbruch verübt wurden, der Wohnung eines Herrn in einem Hause der Sauerstraße, sind nun verhaftet worden 6 Uhr Diebe durch ein offenes Fenster in eine im Parkere gelegene Wohnung eines Grundstücks der Sauerstraße eingestiegen und haben eine größere Anzahl Gegenstände im Werte von etwa 400 Mark gestohlen.

— Mangelen, 19. Okt. (Schiff in Weipensfeld.) Eine größere Anzahl, die gestern Abend in Weipensfeld, kam ein fremder Mann in ein heftiges Fahrvergnügen und verfuhr sich auf dem Wege nach Weipensfeld, der 86 088, zu verlaufen oder zu verfahren. Da dem Gefährlichen der geforderte Preis die zu niedrig vorkam, schloß er Verträge, daß das Rad gelassen sei und benachrichtigte telefonisch die Polizei. Es wurde festgestellt, daß sich der Fremde, der Weipensfeld nach Weipensfeld ausgedient konnte. 115 nun auch nach der Beichte im Rahmen unter dem Sattel des Radbesitzers, auf Schüler Arthur Schöne, Leipzig-Gelehrter, Bezeichnung 5 lauten, fand, gelang es, ein das Rad gelassen zu haben, und der Mann wurde erstens: längst oberflächlich durchsucht, und die gefahrenen Fahrvergnügen zu beenden. Der Dieb wurde verhaftet. — Seit einiger Zeit machen Einbrecher unsere Stadt unsicher. Nachdem erst kürzlich an verschiedenen Stellen, und zwar in drei Grundstücken der Sauerstraße und einem in der Kaserstraße Einbruch verübt wurden, der Wohnung eines Herrn in einem Hause der Sauerstraße, sind nun verhaftet worden 6 Uhr Diebe durch ein offenes Fenster in eine im Parkere gelegene Wohnung eines Grundstücks der Sauerstraße eingestiegen und haben eine größere Anzahl Gegenstände im Werte von etwa 400 Mark gestohlen.

Am 15. Oktober in Betrieb genommen. Neubaustraße in Weipensfeld, die eine Fortsetzung der bereits bestehenden Straße Sauerstraße-Preußisch und eine neue Verbindung zwischen den bestehenden Straßen Dingschütz-Niedersee und Weipensfeld bildet, kostet insgesamt 4 Millionen Mark. Dazu kommen noch 200 000 Mark für Grundbesitzer, die die Straße zu bauen beabsichtigen, und 100 000 Mark für die Ausführung der Straße. Die Straße wird eine Länge von etwa 100 Metern überbrückt. Sie besteht aus Stein- und Eisenkonstruktion, enthält genügend 1-2 Stromleitungen und nehmen bereits Bedarf auf die projektierte Veranschaulichung.

Am 15. Oktober in Betrieb genommen. Neubaustraße in Weipensfeld, die eine Fortsetzung der bereits bestehenden Straße Sauerstraße-Preußisch und eine neue Verbindung zwischen den bestehenden Straßen Dingschütz-Niedersee und Weipensfeld bildet, kostet insgesamt 4 Millionen Mark. Dazu kommen noch 200 000 Mark für Grundbesitzer, die die Straße zu bauen beabsichtigen, und 100 000 Mark für die Ausführung der Straße. Die Straße wird eine Länge von etwa 100 Metern überbrückt. Sie besteht aus Stein- und Eisenkonstruktion, enthält genügend 1-2 Stromleitungen und nehmen bereits Bedarf auf die projektierte Veranschaulichung.

Am 15. Oktober in Betrieb genommen. Neubaustraße in Weipensfeld, die eine Fortsetzung der bereits bestehenden Straße Sauerstraße-Preußisch und eine neue Verbindung zwischen den bestehenden Straßen Dingschütz-Niedersee und Weipensfeld bildet, kostet insgesamt 4 Millionen Mark. Dazu kommen noch 200 000 Mark für Grundbesitzer, die die Straße zu bauen beabsichtigen, und 100 000 Mark für die Ausführung der Straße. Die Straße wird eine Länge von etwa 100 Metern überbrückt. Sie besteht aus Stein- und Eisenkonstruktion, enthält genügend 1-2 Stromleitungen und nehmen bereits Bedarf auf die projektierte Veranschaulichung.

Am 15. Oktober in Betrieb genommen. Neubaustraße in Weipensfeld, die eine Fortsetzung der bereits bestehenden Straße Sauerstraße-Preußisch und eine neue Verbindung zwischen den bestehenden Straßen Dingschütz-Niedersee und Weipensfeld bildet, kostet insgesamt 4 Millionen Mark. Dazu kommen noch 200 000 Mark für Grundbesitzer, die die Straße zu bauen beabsichtigen, und 100 000 Mark für die Ausführung der Straße. Die Straße wird eine Länge von etwa 100 Metern überbrückt. Sie besteht aus Stein- und Eisenkonstruktion, enthält genügend 1-2 Stromleitungen und nehmen bereits Bedarf auf die projektierte Veranschaulichung.

Am 15. Oktober in Betrieb genommen. Neubaustraße in Weipensfeld, die eine Fortsetzung der bereits bestehenden Straße Sauerstraße-Preußisch und eine neue Verbindung zwischen den bestehenden Straßen Dingschütz-Niedersee und Weipensfeld bildet, kostet insgesamt 4 Millionen Mark. Dazu kommen noch 200 000 Mark für Grundbesitzer, die die Straße zu bauen beabsichtigen, und 100 000 Mark für die Ausführung der Straße. Die Straße wird eine Länge von etwa 100 Metern überbrückt. Sie besteht aus Stein- und Eisenkonstruktion, enthält genügend 1-2 Stromleitungen und nehmen bereits Bedarf auf die projektierte Veranschaulichung.

Am 15. Oktober in Betrieb genommen. Neubaustraße in Weipensfeld, die eine Fortsetzung der bereits bestehenden Straße Sauerstraße-Preußisch und eine neue Verbindung zwischen den bestehenden Straßen Dingschütz-Niedersee und Weipensfeld bildet, kostet insgesamt 4 Millionen Mark. Dazu kommen noch 200 000 Mark für Grundbesitzer, die die Straße zu bauen beabsichtigen, und 100 000 Mark für die Ausführung der Straße. Die Straße wird eine Länge von etwa 100 Metern überbrückt. Sie besteht aus Stein- und Eisenkonstruktion, enthält genügend 1-2 Stromleitungen und nehmen bereits Bedarf auf die projektierte Veranschaulichung.

Am 15. Oktober in Betrieb genommen. Neubaustraße in Weipensfeld, die eine Fortsetzung der bereits bestehenden Straße Sauerstraße-Preußisch und eine neue Verbindung zwischen den bestehenden Straßen Dingschütz-Niedersee und Weipensfeld bildet, kostet insgesamt 4 Millionen Mark. Dazu kommen noch 200 000 Mark für Grundbesitzer, die die Straße zu bauen beabsichtigen, und 100 000 Mark für die Ausführung der Straße. Die Straße wird eine Länge von etwa 100 Metern überbrückt. Sie besteht aus Stein- und Eisenkonstruktion, enthält genügend 1-2 Stromleitungen und nehmen bereits Bedarf auf die projektierte Veranschaulichung.



**Sächsische Effecten-Bank,**  
 S. m. b. H., Halle a. S.  
 Telefon 1014 u. 1035. Tel.-Adr.: Effectenbank.  
**An- und Verkauf von**  
**Kuxen, Aktien u. guten Anlagewerten.**  
**Getreide-Abteilung**  
 Telefon 1260. [8638]  
 Bureau: Leipzigerstrasse 48/49.

**Staatl. genehm. Unterrichts-Anstalt**  
 zur Vorbereitung für das kgl.-Freiw.-Examen, sowie f. alle Klassen  
 höh. Lehranstalten (Sexta bis Prima inkl. Abiturium) von [8255]  
**Dr. Herm. Krause** in Halle a. S., Heinrichstr. 14.  
 — Pension. — Programm. —  
 Schulanfang 17. Oktober er. — Für Wintersemester beginnt ein  
 Anfangskursus für Damen in Latein, Griechisch und Mathematik.

**Ritter Pianos**  
 begründen seit 1828 ihren Weltruf durch  
**solideste Arbeit**  
 grösste Zon Schönheit sowie  
 unübertroffene Preiswürdigkeit.

**C. Rich. Ritter, Halle,**  
 Pianoforte-Fabrik. [8636]  
 Prachtkatalog gratis.

Rabatt-Spar-Verein.  
**Herren-Hüte**  
 in eleganten Formen  
 empfiehlt  
**Chr. Voigt,**  
 Leipzigerstr. 16.

Fast alkoholfrei!  
**Grätzer Bier**  
 berauscht nie!  
 Bestes und bekömmlichstes  
 Erfrischungsgetränk  
 Magenleidenden, Zuckerkranken  
 ärztlich gestattet.  
 empfiehlt in Gebirgen und stets fasschenreifer Qualität  
**Generalvertreter: E. Lehmer, Halle S.**  
 Fernruf 236. [4110]  
 Vereinigte Grätzer Bierbrauereien A.-G., Grätz (Prov. Posen).

**ATOM**  
**Reinigung**  
 durch geübte Angestellte.  
 Berechnung stundenweise.  
 Allein-Verkaufsstelle [3778]  
**Gr. Ulrichstr. 20.** Telefon 1500.

**Felsen-Emaille,**  
 bestes und haltbarstes Koch- u. Bratgeschirr.  
 Solle Garantie für absolute Haltbarkeit und  
 Säurebeständigkeit. Man achte ausdrücklich auf  
 den geüblich gebräuteten Namen — Felsen-Emaille —  
 und auf das nebenstehende Fabrikzeichen. Außerdem ist jedes  
 Geschirr mit einem Garantie-Einfest versehen. Vor minderverzerrigen  
 Nachahmungen wird gewarnt. [4184]  
 Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.  
**Westf. Stanz- und Emaillewerke A.-G.**  
 vorm. J. & H. Kerkmann  
 H. H. u. (H. H. H. H.)  
 Vertreter: **Georg Lorenz, Dresden A., Sobstr. 38.**  
 Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telefon 158.

**Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart**  
 Auf Gegenseitigkeit. Gegründet 1875. Kapitalanlage über 50 Millionen Mark.  
 Unter Garantie der Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft. [8768]  
**Haftpflicht-, Unfall- und Lebens-Versicherung.**  
 Prospekte, Versicherungsbedingungen, Antragsformulare sowie jede weitere Auskunft bereitwillig und kostenfrei durch  
 Subdirektion Halle a. S.: W. Letze, Alte Promenade 6. Rob. Marschall, Generalagent in Halle a. S., Gütchenstr. 15. Georg Thieme  
 in Halle a. S., Wielandstrasse 22a, I. A. Lippold in Halle a. S., Landsbergstr. 61, II. E. Kieseberg in Bitterfeld, Bahnhofstrasse 5,  
 H. Paul in Delitzsch, Leipzigerstr. 8. Ferd. Köhler, Urmacher in Landsberg, Bez. Halle. Aug. Rühlmann, Schmachmermeister in  
 Lauchitzsch. Thilo & Franke in Merseburg, Gr. Ritterstr. 18.  
 Gesamtversicherungsstand über 700 000 Versicherungen. Vertreter aus allen Ständen überall gesucht. Monatlicher Zugang ca. 8000 Mitglieder.

**Die neuen Hauslisten**  
 zur **Steuereinschätzung**  
 (Form. 33) hält vorrätig  
**Otto Thiele, Buchdruckerei,**  
 Verlag der **Halleschen Zeitung**  
 Landbesetzung für die Provinz Sachsen  
**Halle a. S.**  
 Große Brauhausstraße 30, Ecke Leipzigerstraße.

Man verlange ausdrücklich  
**MAGGI'S WÜRZE**  
 mit dem Kreuzzeichen  
 Altbewährt! Unerreicht!  
 Bestimalwagen, Kadenzwagen, Gerichte bill. Gr. Märterstr. 23.

**Militär-Vorbereitungs-Anstalt**  
 Gr. Lichtenfelde W.-Berlin, Holbeinstr. 67,  
 von Major a. D. **Bendler**, früher Kriegsschullehrer.  
 1894 staatl. berecht. Seit 1904 nicht mehr Ringstr. 105, sond. eig.  
 Gartengrundstück. Modern. Komfort. Vorber. besonders Fähnrich-Prima-  
 reife-Ex. u. alle Militär-Prüf. Lehr.: nur Profess. u. Akad.  
 Mehrere Jahre kein Misserfolg. — Eintritt stets. — [8388]

**Hotel Mohrenhof,**  
 BERLIN W. 8, Friedrichstrasse 66 — Ecke Mohrenstrasse.  
 Besitzer: A. Gilfert. Tel. Amt I Nr. 2570.  
 Centralste Lage. — Neuerbautes Hotel ersten Ranges. — 70 com-  
 fortabel eingerichtete Zimmer. — Personenaufzug nach allen Häusern. —  
 Centralheizung. — Nur elektrisches Licht. — Bäder im Hause. —  
 Civile Preise. — Aufmerksamste Bedienung. [4000]

**Rönischflügel**  
 unerreicht u. preiswert.  
**Albert Hoffmann,**  
 am Riebeckplatz.

**NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN**  
**NACH ALGIER**  
 Regelmässige 14 tägige  
 Verbindung  
 mit den erstklassigen  
 Reichspostdampfern  
 der Ostasiatischen Linie  
 Nähere Auskunft über Abfahrten  
 und Passage-Preise erteilt:  
**Norddeutscher Lloyd**  
 sowie dessen sämtliche Agenten.  
 in Halle: **Peckolt & Raake, Riebeckplatz.**

**Müllers Hotel, Merseburg**  
 (am Bahnhof).  
 Heute und folgende Tage  
**Grosses Rheinisches**  
**Winzer- u. Mostfest.**

**Stadttheater in Halle a. S.**  
 Montag, den 21. Okt. 1907  
 36. 28. i. A. Umlaufsch. gilt. 4. Viertel.  
 Schillerarten 1.10. Mit. an der  
 Abendfahrt.

**Unterhalten** (geirrt, Trifot,  
 — Große Auswahl —  
**H. Schone Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

**SANATORIUM Marienbad**  
 bei Goslar  
 Physikal.-diät. Kur-  
 anstalt, Nerven-  
 leidende und  
 Erholungs-  
 bedürftige.  
 Moderne Ein-  
 richtungen und  
 Heilfaktoren.  
 Übungs-Therapie für Rückenmarksleidende,  
 Familienanschluss. Lage dicht am Hochwald. — Prop. d. d. Verwalt.  
 Geschäftl. Leiter: **Ed. Lühr.** Aorzt. Dir. San.-Rat **Dr. Benno.**

**Das Käthen von Heilbronn**  
 oder: **Die Feuerprobe.**  
 Vortr. Schauspiel in 5 Aufzügen  
 von S. von Kell.  
 Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.  
 Ende gegen 11 Uhr.  
 Dienstag, den 22. Okt. 1907  
 37. 28. i. A. Umlaufsch. ung. 1. Viertel.  
 Bei feinstm. erleuchtetem Hause zur  
 Feier des Geburtstages Ihrer  
 Majestät der Kaiserin.  
**Tannhäuser.**

**Familiennachrichten.**  
 Verlobt: Frä. Elisabeth Käppler  
 mit Frä. Friederike Ottilie  
 Heber (Magdeburg). Frä. Clara  
 Paul mit Frä. Hauptmann  
 Ernst Anders (Magdeburg-  
 Teltitz). Frau Elisabeth Biernitz  
 geb. Radtke mit Frä. Martin  
 Oelshauer (Thale a. Paris-  
 Magdeburg). Frä. Elisabeth  
 Büchner mit Herrn Arthur  
 Zimmermann (Wargitzsch-  
 Leipzig-Gohlis).  
 Verheiratet: Herr Leutnant  
 Hellmuth Grünewald mit Frä.  
 Margarete Wilkes (Berlin-  
 Schöneberg). Frä. Friederike  
 mit Frä. Margarete Niemann  
 (Magdeburg).  
 Geboren: Ein Sohn: Frä.  
 Kaiserkontrollleur Schulz (Eis-  
 leben). Frä. Paul Rademann  
 (Leipzig). — Eine Tochter:  
 Frä. B. Quatbach (Leipzig).  
 Geboren: Frä. Joseph Franz  
 (Heidenfels). Frä. Salome-  
 mitter Heindorf Schramm  
 (Rauhbürg). Frä. Hedwig Louis  
 Schürer (Leiz). Frä. Gustav  
 beitzer Otto Kreje (Leiz). Frä.  
 Schifflin S. Inspector a. D.  
 Jakob (Eldau Magdeburg). Frä.  
 Dr. med. Kurt Galleben (Lahn-  
 stadt Wegeleben). Frä. Kaufmann  
 Theodor Rieh (Magdeburg).  
 Frä. Erdmann Franz (Leiz).  
 (Leiz). Frä. Kaufm. Richard  
 Witzing (Dommitzsch). Frä.  
 Prof. Dr. Hermann Götze  
 (Hilau). Frä. Hüttenbesitzer  
 Hans von Rodebe (Breiten-  
 berg). Frä. Kaufm. Robert  
 Sedwert (Rauhbürg). Frau  
 Emma Sonnabend geb. Pallas  
 (Eisenberg).

**Königin Luise-Bad, Magdeburg**  
 Baumont-  
 strasse 2. am Kaiser  
 Wilhelmpl.  
 Ersatz für Narkosen.  
 Heilstätte für  
**Herz-, Nerven- und**  
**Stoffwechselkrankte**  
 Ausführliche  
 Prospekte  
 durch den  
 Besitzer  
 G. Jacobs.  
 Ersatz für Narkosen.  
 Aorzt. Leit.:  
 Frä. med. Thiel.  
 Spezialarzt f.  
 physik.-diät.  
 Behandlung.

**Caramel-  
 Malz-Bier.**  
 Schutzmarke:  
**Pelikan m. Jungen.**  
 Überall erhältlich!

**Weberei-Unternehmen W. Thiel & Sohn**  
 Wühlwäldersdorf im Enlaugebirge (Schlesien)  
 erzeugt und verfenet in hervorragender Güte und Preiswürdigkeit  
 unmittelbar an die Verbraucher von 20 Mk. an franco  
**Reinleinen, Halbleinen, dw. Gewebe** aller Art, Bett-  
 zeug, Schürzen u. Hauskleiderstoffe, Hand- u. Tischtücher, Taschentü-  
 cher, Züchgen u. s. w. [8779]  
**Wäscheanfertigung! Brautausstattungen!**  
 Laufende und langfristige Bestellungen liegen vor.  
 Preisbuch m. Verzeichn. zuzügel. Waren unentgeltlich. Musterpostfrei.

170  
170  
180  
181  
183  
184  
186  
188  
189  
190  
191  
192  
193  
194  
195  
196  
197  
198  
199  
200  
201  
202  
203  
204  
205  
206  
207  
208  
209  
210  
211  
212  
213  
214  
215  
216  
217  
218  
219  
220  
221  
222  
223  
224  
225  
226  
227  
228  
229  
230  
231  
232  
233  
234  
235  
236  
237  
238  
239  
240  
241  
242  
243  
244  
245  
246  
247  
248  
249  
250  
251  
252  
253  
254  
255  
256  
257  
258  
259  
260  
261  
262  
263  
264  
265  
266  
267  
268  
269  
270  
271  
272  
273  
274  
275  
276  
277  
278  
279  
280  
281  
282  
283  
284  
285  
286  
287  
288  
289  
290  
291  
292  
293  
294  
295  
296  
297  
298  
299  
300

Gedenktage.

21. Oktober.

- 1702. Stiftung der Universität Breslau.
1790. Der französische Dichter M. R. de Lamartine geboren.
1817. Der Chemiker Wilhelm Hofster geboren.
1833. Der holländische Dichter J. V. van Vondel geboren.
1847. Friedrich Schlegel geboren.
1866. Der Reichspräsident Paul von Hindenburg geboren.
1881. Der Reichspräsident Friedrich Ebert geboren.
1885. Prinz Albrecht von Preußen wird zum Regenten von Braunschweig ernannt.

Tagespruch: Wenn jeder legte vor seinem Haus, Die ganze Stadt fällt jauchzend nieder. Italienisches Sprichwort.

Halle'sche Nachrichten.

Galle a. S., den 20. Oktober.

Sonnags-Gesprächen.

„Deutscher Reich, schick nicht, Zu, was dein Gewissen spricht.“

In diese Worte unseres alten Propheten Ernst Moritz Arndt müßte ich jetzt öfters denken, wenn ich die Aufregung unserer Bürgerchaft wegen der bevorstehenden Wahlen beobachte. Hatte der Reich immer der Stimme seines Gewissens Folge gegeben, hätte er nicht Partei für die einen oder die andern genommen, hätte er nicht Partei für die einen oder die andern genommen, hätte er nicht Partei für die einen oder die andern genommen...

Der Tag von Leipzig ist auch der Geburtstag unseres unerschrockenen „Frühlingskämpfers“, des Dußers der 99 Tage deutscher Freiheitskämpfers. Das ist ein Tag, der uns alle an die Freiheit denken läßt.

Die nächste Herbstreise und Wotepoh nach Afrika geht wieder von Hamburg am 23. Oktober ab. Die Dampfer „Humboldt“ und „Göttingen“ werden die nächsten Teilnehmer sein.

Ueber die Wetterkatastrophe, die das Bergdorf Krain, wie bereits gemeldet, heimgesucht hat, werden noch folgende Einzelheiten berichtet: Das Laubmoor steht unter Wasser. Die Feuchte im Bezirke Stein ist zu einem trübenden Strom geworden.

Reiche Warmwasserentdeckung. Man meldet aus Malibulovas, 19. Oktober: Im Bezirke Grotzky (Cretal-Gebiet) sind sehr reiche Warmwasserentdeckungen gemacht worden.

Sommer über große, und können dankbar Emanuel Geibel zu dem „Kaiserherold“, der auch am 18. Oktober Geburtstag hatte:

„Reichlich sonnige Tage, Wir beschließen zur Lust!“

— Alt-Salle vor 200 Jahren. Wir weisen auf Wunsch gern noch einmal darauf hin, daß der Anfang für sämtliche Generalsproben des Hofjubiläums-Festes „Alt-Salle vor 200 Jahren“ am Montag, den 21. d. Mts., abends pünktlich 6 Uhr in den „Kaiserjulen“ stattfindet.

— Offentliche Bürgerversammlung. Nächste Woche soll die Wählerchaft selbst die Entscheidung über die von den Ausschüssen aufgestellten Stadterweiterungs-Kandidaten treffen. Für die dritte Abtheilung ist die Versammlung auf dem Mittwoch, für die zweite Abtheilung auf den Donnerstag angelegt worden.

— Dem Finanzauschuß lag in seiner letzten Sitzung ein Magistratsantrag zur Bewilligung der Mittel für die innere Einrichtung der neuen Feuerwehrröhre in der Paulus- und der Friedrichstraße vor. Das Budget, u. a. eine Dampfboje, eine Gasboje, sechs Feuerlöcher, wurde bewilligt.

— Wichtig für Radfahrer. Ein Arbeiter aus Göttingen hat am 23. Juli auf dem Marktplatz in Bitterfeld Probefahrten auf dem Rade seines dort wohnenden Bruders gemacht. Da er am neuen Tage nicht aufgefordert worden, sondern es kam der Polizei ohne das zur Kenntnis, daß er nicht Radfahrer ist und keine Karte besitzt, das Bitterfelder Schöffengericht hat jedoch die Radfahrer nicht bestraft.

— Ein Straßenzwischenfall. Ein Mann hat sich in der Straße zwischen der Straße und der Straße einen Streit mit einem anderen Mann geliefert.

Vermischtes.

Ein Automobilunfall des Prinzen Gisel Friedrich. Aus Freytag abend Prinz Gisel Friedrich mit Gemahlin im Automobil von Berlin nach Potsdam fuhr, fuhr der Wagen auf der Hauptallee der Hauptallee mit dem Rade des Prinzen zusammen.

Im dem Krebsforschungsfall des Reichsanwalters, bei dem, wie wir berichteten, in der Nähe von Eitzen ein Krebsfisch entdeckt wurde, wird weiter gemeldet, daß die Wissenschaftler die Stichprobe der Krebsfische in dem Rade des Prinzen untersuchen.

Die nächste Herbstreise und Wotepoh nach Afrika geht wieder von Hamburg am 23. Oktober ab. Die Dampfer „Humboldt“ und „Göttingen“ werden die nächsten Teilnehmer sein.

Ueber die Wetterkatastrophe, die das Bergdorf Krain, wie bereits gemeldet, heimgesucht hat, werden noch folgende Einzelheiten berichtet: Das Laubmoor steht unter Wasser. Die Feuchte im Bezirke Stein ist zu einem trübenden Strom geworden.

Reiche Warmwasserentdeckung. Man meldet aus Malibulovas, 19. Oktober: Im Bezirke Grotzky (Cretal-Gebiet) sind sehr reiche Warmwasserentdeckungen gemacht worden.

N. G. C. Die „Grafen von Ringen“. Vor kurzer Zeit traf ein Graf von Ringen zwei junge norddeutsche Herren ein, denen man es an dem Aussehen anmerken konnte, daß sie von einem anderen, weniger jungen Grafen von Ringen abstammten. In der Fremdenliste des Grafen von Ringen, die er mit sich brachte, trugen sie sich als Brüder, als „Grafen von Ringen“ ein und benutzten ihren Namen, um sich mit den reichen Schönheiten und Kunstliebhabern der alten Gegend zu betheiligen zu machen.

N. G. C. Ein unbekanntes Staatsprojekt des Königs Friedrich Wilhelm III. von Preußen. Selten hat es einen so idealen Lebenslauf auf der Höhe der Weltkenntnis gegeben, wie den des Königs Friedrich Wilhelm III. von Preußen und der Königin Luise, seiner Gemahlin. Für seines Glückes willen ländert auf die Korruption, deren Stätte der preussische Hof unter dem Vorgänger des Königs gewesen war.

Die Königin Luise von Preußen. Sie war eine der größten Frauen der Welt. Sie war eine der größten Frauen der Welt. Sie war eine der größten Frauen der Welt. Sie war eine der größten Frauen der Welt.

Revolutionsrat auf einen Lehrer. Eine geheimnisvolle Schießpistole wird aus L. in Ostpreußen gefunden. Als der dortige Gendarmerieoberleutnant Dr. v. d. M. den Mord an seinem Schützlinge mit dem Revolver von Schultheiß beschlagnahmt wurde, durchsuchte diese und prallte am oberen Ende des Revolverfingels ab.

Unfall durch Hinausfallen aus dem fahrenden Zug. Der Verwalter der Station Altenhagen namens Lehmann hat bei der Fahrt von Altenhagen nach Burgin, dem Altsiedlerdorf des fahrenden Zuges, aus es plötzlich von einer der Schienen in den Tod zu verurtheilenden Wagnisse einen derartigen Schicksal an den Kopf erhielt, daß er bei seiner Ankunft in Burgin in hilflosem Zustande im Altsiedlerdorf verbleiben mußte.

Veranlagungsreise eines Millionärs. Ein reicher Amerikaner namens Robert M. Thompson will eine Erholungs- und Veranlagungsreise antreten, die ihn die Kleinigkeit von zwei Millionen von 2000 Zonen eigen für seinen persönlichen Gebrauch enthält und dieses Vorhaben zu einer Zeit anfangen soll, unter deren prächtiger Einrichtung besonders ein Hotel in New York, das über eine Länge von 30 Metern hat, Augenblicklich in der Aufregung des Aufbaus ist.

